

Parlamentarischer Vorstoss

2018/569

Geschäftstyp: Interpellation
 Titel: **Krippenpraktikant/-innen als billige Arbeitskräfte**
 Urheber/in: Miriam Locher
 Mitunterzeichnet von: --
 Eingereicht am: 17. Mai 2018
 Dringlichkeit: --

Es ist eine klar zu befürwortende Entwicklung, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Baselland vereinfacht wird. Dazu gehört natürlich auch eine gute und bezahlbare familienergänzende Betreuung. Dabei ist jedoch zu beachten, dass auch die Qualität in den Krippen stimmen muss und die volle Verantwortung über die Kinder den unausgebildeten und somit billigsten Arbeitskräften, den Praktikantinnen und Praktikanten, überlassen wird. Dies widerspricht einerseits den Grundlagen für Krippen und andererseits ist es klar eine Ausnutzung der jungen Schulabgängerinnen und Schulabgänger.

Da diese Entwicklung bezüglich Praktikantinnen und Praktikanten vordergründig zuzunehmen scheint, stellen sich folgende Fragen:

1. Besteht Kenntnis darüber, wie viele Lernende Fachperson Betreuung in Baselland vor Beginn der Lehre ein Praktikum gemacht haben?
2. Wie lange dauern diese Praktika im Durchschnitt?
3. Besteht zwischen der Dauer der Praktika eines oder einer Berufseinsteigenden und der Dauer der Praktika von bereits Ausgebildeten ein Unterschied?
4. Wie viele der Praktikantinnen/ Praktikanten können nach Abschluss des Praktikums eine Lehrstelle antreten und wie viele erhalten keine Lehrstelle?
5. Was fällt in den Aufgabenbereich von Praktikanten/ Praktikantinnen?
6. Was fällt in den Aufgabenbereich von Lernenden?
7. Was ist der durchschnittliche Lohn eines Praktikanten oder einer Praktikantin?
8. Was ist der durchschnittliche Lohn von Lernenden Fachperson Betreuung?
8. Besteht Kenntnis darüber ob in Baselland Schulabgänger und Schulabgängerinnen in Praktika in Krippen als billige Arbeitskräfte ausgenützt werden?
9. Wie ist die Haltung des Regierungsrates zu Praktika vor der Ausbildung zur Fachperson Betreuung?